

Der Schlossgeist

POLTERT DURCH WENZENBACH

INFORMATIONSBLETT DER SPD-ORTSVEREINE

Fußberg – Grünthal – Wenzenbach



” LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

es ist so weit, der Schlossgeist poltert wieder durch Wenzenbach! Kurz vor der bevorstehenden Kommunalwahl informieren wir Sie gewohnt sachlich über unsere Arbeit und unsere politischen Ziele.

Ja, auch in Wenzenbach fuhr die SPD bei der Landtags- und Europawahl jeweils sehr frustrierende Ergebnisse ein, aber wir werden deshalb nicht die Flinte ins Korn werfen, sondern Ihnen auf den kommenden Seiten darlegen, welche Erfolge die SPD vor Ort vorweisen kann und mit welchen Zielen sie in den bevorstehenden Kommunalwahlkampf ziehen wird.

Wir, die SPD-Ortsvereine in Grünthal, Fußberg und Wenzenbach, blicken auf eine lange Geschichte zurück und zählen dennoch – wie Sie der linken Hälfte dieser Titelseite entnehmen können - nicht zum alten Eisen. Vielmehr ist es unser Anspruch, als rührige Truppe spürbar für und in der Gemeinde tätig zu werden.

Viel Spaß bei der Lektüre unseres Schlossgeists wünschen Ihnen

Winfried Riedl

SPD-Vorsitzender
Grünthal

Martin Unger

SPD-Vorsitzender
Fußberg

SPD FUßENBERG WIRD 100 JAHRE

Am 14. Juli 2019 feierte die SPD Fußenberg ihr 100-jähriges Bestehen. Nach einer Andacht für verstorbene Mitglieder an der Schützenkapelle Fußenberg, feierten die Mitglieder im Gasthaus Gambachtal. SPD-Ortsvereinsvorsitzender Martin Unger erinnerte an die Gründungszeit der Fußenberger SPD. Von 1919 bis 1933 war Johann Dietl erster Vorsitzender des Ortsvereins. Große Anerkennung zeigte Unger gegenüber jenen Sozialdemokraten, die auch während der NS-Zeit im Verborgenen für die SPD und ihre Werte eintraten. Ab den 1950er-Jahren hatte die SPD Fußenberg ein wahres Hoch. Johann Jobst wurde zum Bürgermeister der damaligen Gemeinde Hauzenstein gewählt und Ortsvorsitzende wie Johann Boneder sen. und jun. oder Wendelin Griemann, Manfred Altkemper, Emil Balk, Annette Wöltje sowie Max Berger trugen viel zu der erfolgreichen Geschichte der Fußenberger SPD bei.



Sebastian Koch, der sich in Doppelfunktion als Bürgermeister und SPD-Unterbezirksvorsitzender an die Genossen mit einem Grußwort wandte, beklagte, dass die SPD in letzter Zeit auf landes-, bundes- und europapolitischer Bühne herbe Wahl-niederlagen einstecken musste. Um wieder Vertrauen zu gewinnen, müsse die SPD ihr sozialpolitisches Profil schärfen und dieses konsequenter vertreten. „Nur wer nach der Wahl das umsetzt, was er vor der Wahl verspricht, kann die Bürgerinnen und Bürger überzeugen“, so Koch und leitete damit zur Wenzenbacher Kommunalpolitik über. Hier habe man eine tolle Erfolgsbilanz vorzuweisen. Einige wichtige Infrastruktur-



maßnahmen wie beispielsweise der Radwegbau zwischen Grünthal und Regensburg oder die Errichtung einer Südspange parallel zur B16 sind derzeit im vollem Gange. In der Baulandpolitik sei es unter sozialdemokratischer Führung geglückt, der Preisexplosion am Wenzenbacher Immobilienmarkt ein wenig die Stirn zu bieten. Dass er zusammen mit anderen SPD-Mitgliedern im Gemeinderat eine so soziale, dynamische und transparente Kommunalpolitik für Wenzenbach betreiben könne, läge laut Koch vor allem auch daran, dass die SPD Fußenberg über Jahrzehnte hinweg beeindruckende Vorarbeit geleistet habe. Dies befand auch die Landtagsabgeordnete Margit Wild, die zum Gratulieren vorbeikam. Der Höhepunkt der Feier war die Festrede des Landtagsvizepräsidenten Markus Rinderspacher, der zunächst darauf einging, dass der Freistaat Bayern vom Sozialdemokraten Kurt Eisner ausgerufen worden war und die bayerische Verfassung weitestgehend aus der Feder des Sozialdemokraten Wilhelm Hoegner stamme. Auch heute noch brauche es die bayerische Sozialdemokratie, um beispielsweise für Bildungsgerechtigkeit oder Arbeitnehmerrechte einzutreten. Nach seiner begeisternden Rede überreichte Markus Rinderspacher zusammen mit den Vorsitzenden der SPD-Ortsvereine Fußenberg, Grünthal und Wenzenbach an langjährige Mitglieder Ehrenurkunden und –nadeln.

Geehrt wurden unter anderem: Richard Jobst für 70 Jahre, Josef Unger und Heinz Krämer für 50 Jahre, Max Schmid für 45 Jahre sowie Hans Kinskofer, Helmuth Hartl, Brigitte Hartl, Helmut Hartl, Karl-Daschner und Franz Zollner für 40 Jahre SPD-Mitgliedschaft.

GRÜNTHALER SPD-ORTSVEREIN

FEIERT SEIN 40-JÄHRIGES BESTEHEN IN ZWEI AKTEN

„Wir feiern heute den Geburtstag eines noch relativ jungen Kindes der altherwürdigen Mutter SPD.“ Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Grünthal Winfried Riedl am 17. März 2019 die Mitglieder zur Jubiläumsversammlung im Gasthaus Landgraf, sozusagen dem ersten Teil der Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag seines Ortsvereins. 1979 wurde der Ortsverein gegründet, nachdem bei der ersten Kommunalwahl nach der Gebietsreform kein Grünthaler Sozialdemokrat einen Sitz im neu gebildeten Gemeinderat erhielt. Die damals von den Gründern verfolgte Strategie sei aufgegangen, konstatierte Riedl. „Mit seiner Wahl in das Kommunalparlament hatte der langjährige Ortsvorsitzende Karl Daschner 1984 das Trauma der Grünthaler SPDler überwunden. Wir sind stolz darauf, dass er 24 Jahre lang Grünthal im Wenzelbacher Gemeinderat vertreten hat.“ Und auch heute, so Riedl, habe die SPD immer noch eine hervorragende Akzeptanz in Grünthal. Der Ortsverein und seine Mitglieder sind im dörflichen Leben präsent. Die SPD Grünthal stellt seit 1984 in jeder Wahlperiode mindestens ein Mitglied im Gemeinderat und bringt sich auch heute noch leidenschaftlich in die Gemeindepolitik ein.

Zu den Gratulanten gehörte auch die ehemalige Regensburger Oberbürgermeisterin Christa Meier. Sie war 1979 Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Regensburg und musste in dieser Funktion der Neugründung zustimmen. Was sie gerne tat, bestätigte Meier. In den siebziger Jahren warb sie intensiv für die Gründung von neuen Ortsver-

einen. „Wir tingelten durch den ganzen Landkreis, auch wenn sie uns in den CSU-Hochburgen teilweise die Hunde nachjagten“, erzählte sie den Grünthaler Genossen in einer launigen Rede.

Auch der Wenzelbacher Bürgermeister und derzeitige SPD-Unterbezirkvorsitzende Sebastian Koch gratulierte der Grünthaler SPD. Er betonte die gute und konstruktive Zusammenarbeit: „Von den Grünthaler Genossen kommen immer wieder gute Anregungen und Ideen, die Grünthal sowie die ganze Gemeinde voranbringen“. In seiner Rede stellte Koch Projekte im Einzugsgebiet des Grünthaler Ortsvereins dar, unter anderem den kommunalen Wohnungsbau in Irlbach sowie die Verlängerung der Buslinie 8 nach Irlbach. Besonders stolz sei er auf den Lückenschluss beim Radweg nach Regensburg.



Am 11. Mai 2019 folgte dann der zweite Teil der Gründungsfeierlichkeiten. Zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern feierte die SPD im Bierzelt bei Musik, Kaffee und Kuchen sowie abendlichem Barbetrieb trotz des regnerischen Wetters ausgelassen.



INTERVIEW

KOCH WILL WENZENBACH WEITER VORANBRINGEN!

Nicht nur die Gemeinderatsliste, sondern auch der SPD-Bürgermeisterkandidat wurde am 7. November 2019 von den SPD-Mitgliedern gekürt. Nach dem Überraschungserfolg 2014 setzen die Sozialdemokraten weiterhin auf ihren erfolgreichen Bürgermeister. Der Schlossgeist hat mit ihm ein Interview geführt.

SCHLOSSGEIST: DU TRITTST NOCHMALS ALS BÜRGERMEISTER AN. KANNST DU UNS DEINE BEWEGGRÜNDE NENNEN?

KOCH: Als ich vor fünf Jahren Bürgermeister wurde, habe ich keinen leichten Start erwischt. Ich übernahm als 26-Jähriger ohne kommunalpolitische Erfahrung die Verantwortung für eine Gemeinde, deren Potential groß, aber aufgrund eines enormen Investitionsstaus auch tief verborgen war. Hinzu kam, dass ich schon nach wenigen Monaten die Verwaltung aufgrund eines folgenschweren Prüfberichts des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands grundlegend umbauen musste. Das hat natürlich nicht jedem geschmeckt und zu meinem Leidwesen musste ich in dieser nervenaufreibenden Zeit zunächst einmal meine Entwicklungsvorstellungen für Wenzenbach hinten anstellen. In dieser Zeit habe ich mit meinen Aufgaben als Bürgermeister offen gestanden durchaus gehadert, doch heute kann ich mit viel Leidenschaft endlich das tun, wozu ich 2014 als Bürgermeister angetreten bin: Meine Heimat gestalten!

SCHLOSSGEIST: WIE SCHÄTZT DU DEINE CHANCEN BEI DER BÜRGERMEISTERWAHL EIN?

KOCH: Ich habe schnell lernen müssen, dass man als Bürgermeister nicht „Everybody's Darling“ sein kann, aber ich dürfte in den letzten fünf Jahren auch unter Beweis gestellt haben, dass ich einen objektiven und transparenten Politikstil pflege, der Bürger einbindet (Eltern-/Kinderbewertung bei Spielplatzgerätebeschaffungen, große Bürgerbefragung im Sommer 2018, Bürgersprechstunden). Wenn das die Wenzenbacher begrüßen, mache ich 2020 freilich mit enorm viel Tatendrang weiter.

” ... HEUTE KANN ICH MIT VIEL LEIDENSCHAFT ENDLICH DAS TUN, WOZU ICH 2014 ALS BÜRGERMEISTER ANGETRETEN BIN: MEINE HEIMAT GESTALTEN!



SCHLOSSGEIST: KANNST DU UNSEREN LESERINNEN UND LESERN SCHILDERN, WELCHE PROJEKTE DU IN DEN LETZTEN JAHREN AUF DEN WEG GEBRACHT HAST UND WELCHE DU NOCH ANPACKEN MÖCHTEST?

KOCH: Die Liste an Zukunftsprojekten, deren Genehmigung bereits erfolgte und die nun unmittelbar vor der Umsetzung stehen oder bereits umgesetzt wurden, kann sich wirklich sehen lassen: Südspange, Grünthaler Radweg, kommunaler Wohnungsbau in Irlbach, Gestaltung des Schlosshofs. Ich habe in all diese Projekte viel Herzblut gesteckt und möchte sie deshalb natürlich zu einem gelungenen Abschluss bringen. Hinzu kommen viele weitere Pläne, die mitunter schon sehr weit gediehen sind. Hier ist exemplarisch die Westumfahrung zwischen Roith und der Unterlindhofstraße zu nennen. Besonders möchte ich auch darauf achten, dass in unserer boomenden Gemeinde die soziale Infrastruktur mitwächst. In Wenzenbach laufen derzeit die Planungen für ein Ärztehaus im Zentrum auf Hochtouren. Aktuell erfolgt auch das Genehmigungsverfahren zu einem neuen Kinderhaus mit 74 Plätzen am Jahnweg. Meine Verwaltung prognostiziert für die nächsten Jahre weiteren Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen. Dieser könnte in einer inklusiven und generationenübergreifenden Einrichtung zusammen mit einer Tagespflege an der Bayerwaldstraße in Irlbach gedeckt werden. In einigen Ortschaften muss dringend versucht werden, die Durchfahrtsstraßen sicherer zu gestalten. Deshalb wurde im Sommer beispielsweise ein In-



genieurbüro mit der Planung eines Bürgersteigs in Gondersdorf beauftragt und zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung eine geförderte Dorferneuerung für Grünthal angepackt.

Viel Aufmerksamkeit wird uns in den nächsten Jahren auch die Generalsanierung der Mittelschule für insgesamt 8 Mio. € abverlangen. Selbstredend wäre es für die Gemeinde Wenzenbach etwas günstiger gekommen, den Schulverband beizubehalten und so die Bernhardswalder entsprechend der Schülerzahlen an den Sanierungskosten zu beteiligen. Mit der jetzt anvisierten Auflösung des Schulverbands erlangt Wenzenbach aber nicht nur das gesamte Eigentum am Schulhaus und Schulgarten, sondern es kommt nun endlich nach Jahren der Blockade durch Bernhardswald Dynamik in die Sache. Wie überfällig die Generalsanierung ist, zeigt sich allein daran, dass wir aufgrund einer völlig überalterten Stromheizung jährliche Stromkosten von mehr als 150.000 € tragen müssen. Mein Anspruch ist es, das Schulgebäude am Roither Weg zu einer modernen und energetisch nachhaltigen Lernlandschaft umzubauen und nicht mehr benötigte Gebäudekomplexe einer sinnvollen Nutzung für Vereine und die Volkshochschule zugänglich zu machen.

SCHLOSSGEIST: WORIN HAST DU DIE MEISTE MÜHE GESTECKT?

KOCH: In dieser Wahlperiode tagte der Gemeinderat bisher deutlich häufiger und länger als früher. Dies ist erforderlich, weil die Gemeinde in den letzten Jahren einen enormen Entwicklungsschub genommen hat. Dieser resultiert natürlich auch aus der guten konjunkturellen Lage und einer zumeist sachorientierten Zusammenarbeit im Gemeinderat. Ich erlaube mir aber zu betonen, dass die derzeitige kommunalpolitische Dynamik insbesondere auf die hervorragende Vorbereitung von Gemeinderatssitzungen durch mein Team in der Verwaltung und mich sowie auf unsere äußerst umtriebige Nachbereitung zurückgeht. Es wird sich kaum eine Gemeinde im Landkreis Regensburg finden lassen, die eine ähnlich ambitionierte Zukunftsagenda verfolgt. Dass zwischen der politischen Willensbekundung des Gemeinderats und der tatsächlichen Realisierung eines Vorhabens zumeist unzählige Arbeitsstunden liegen, dürfte dabei jedem klar sein. Beispielsweise erforderten die vorhin skizzierten Infrastrukturmaßnahmen monatelange Grunderwerbs-



verhandlungen und gelegentlich recht verfahrenere Abstimmungen mit übergeordneten Behörden oder Förderstellen. Die meiste Kraft habe ich aber vermutlich nicht in ein bestimmtes Projekt, sondern die Herstellung solider Arbeitsgrundlagen in der Verwaltung gesteckt. Auch wenn ich im Rathaus 2014 ein motiviertes Team vorfand, so mussten zunächst in einigen Fachbereichen erst noch effiziente Arbeitsprozesse etabliert und Strukturen geschaffen werden, die einer modernen und zielorientierten Verwaltung gerecht werden. Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband hat in seinem Prüfbericht aus dem Jahr 2014 jedenfalls vieles kritisiert, was konsequent abgestellt wurde. So konnten wir trotz gewisser Vakanzen und Abgänge, die, wie der Vergleich mit vielen anderen Kommunen im Landkreis zeigt, in Zeiten eines enormen Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst unvermeidbar sind, mit einer schlagkräftigen und leistungswilligen Truppe im Rathaus und Bauhof viel auf den Weg bringen. Die Gemeindeverwaltung ausnahmslos in allen Bereichen bürgerfreundlich, kompetent und motiviert aufzustellen, ist eine fortwährende Aufgabe, der mein tolles Team und ich allerhöchste Priorität einräumen.



ES WIRD SICH KAUM EINE GEMEINDE IM LANDKREIS REGENSBURG FINDEN LASSEN, DIE EINE ÄHNLICH AMBITIONIERTE ZUKUNFTSAGENDA VERFOLGT.

SCHLOSSGEIST: DU HAST IN DEN LETZTEN JAHREN AUCH ÜBER DIE GEMEINDEGRENZEN HINAUS POLITISCH VERANTWORTUNG ÜBERNOMMEN UND BIST ZUM BEISPIEL VORSITZENDER DER SPD IN DER STADT UND DEM LANDKREIS REGENSBURG SOWIE SPD-LANDESVORSTANDSMITGLIED. KANNST DU VERSTEHEN, DASS DAS MANCHE ARGWÖHNISCH BETRACHTEN?

KOCH: Ja, aber ich bin daran gereift und habe Erfahrungen und Anregungen für die Arbeit in Wenzenbach gesammelt sowie belastbare und vielschichtige Netzwerke aufgebaut. Nur so war es mir beispielsweise möglich, die Stadtpolitik von der Notwendigkeit des seit Jahrzehnten ersehnten Grünthal-Radwegs zu überzeugen. Auch die Weiterführung der Linie 8 nach Irlbach war kein Selbstläufer, sondern erforderte mein energisches Eintreten bei diversen politischen Entscheidungsträgern in der Stadt. Sowas geht nur, wenn der eigene Wirkungskreis nicht am Ortsschild von Wenzenbach endet.



www.sebastiankoch.bayern

STREIFLICHT DES SPD-FRAKTIONS-VORSITZENDEN PROF. DR. WALDHERR DIE WESTUMFAHRUNG UND DAS GEPLANTE NAHVERSORGUNGSZENTRUM – CHANCE ODER GEFAHR?

Mit dem Beginn der Ausbaurbeiten an der B16 rückt auch die geplante Westumfahrung wieder stärker ins Bewusstsein.



Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Diese Straßenverbindung zwischen der neu entstehenden B16-Auffahrt an der westlichen Ortseinfahrt von Wenzenbach und der Lindhof-Straße beim Roither Berg soll zunächst einmal ein Defizit beseitigen, das durch das Baugebiet am Roither

Berg entstand. Leider hatte man nämlich in der vergangenen Wahlperiode dieses Baugebiet auf den Weg gebracht, ohne für einen entsprechenden Verkehrsabfluss jenseits der engen Unterlindhofstraße zu sorgen.

Gleichzeitig muss man diese neue Trasse aber auch in einem größeren Zusammenhang sehen: Über Jahre hinweg ist Wenzenbach gewachsen, ohne dass ausreichend und vorausschauend für eine passende verkehrliche Infrastruktur gesorgt worden wäre. Dementsprechend ist der Verkehr innerorts immer mehr und immer belastender für die Anwohner geworden. Dies müssen wir unserem grundsätzlichen Wunsch nach möglichst wenig Flächenfraß verantwortungsvoll gegenüberstellen.

Der gerade begonnene Bau der sogenannten Südspange, die nach ihrer Fertigstellung parallel zur ausgebauten B16 laufen soll, sowie die Westumfahrung tragen dem berechtigten Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer innerörtlichen Entlastung nun Rechnung. Wir begreifen beide Maßnahmen als großen Erfolg unserer Arbeit! Zudem werden beide Straßen dafür sorgen, dass sich die Gemeinde die nächsten Jahre hinweg weiterentwickeln kann, ohne im Verkehr zu ersticken. Für die beiden neuen Verkehrsspannen bietet der derzeit anlaufende dreispurige Ausbau der B16 die Chance zur Realisierung, daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt zum Bau. Insbesondere die Südspange lässt sich dadurch kostengünstiger realisieren und bietet die Chance, den Baustellen- und Umleitungsverkehr während des Bundesstraßenbaus weitestgehend fernab der Ortsstraße abzuwickeln. Dass sich die Freien Wähler dennoch gegen die Südspange gestemmt

haben, bewerten wir als inakzeptable Gleichgültigkeit gegenüber den Nöten vieler Probstberger und R6-Anwohner.

Auch bei wichtigen Infrastrukturmaßnahmen muss dem Erhalt wertvollen Naturraums natürlich hohe Priorität eingeräumt werden. Die Sensibilität und die Achtsamkeit der Gemeinde in dieser Richtung zeigen sich darin, dass bereits im Vorfeld der endgültigen Planung der Westumfahrung ein entsprechendes Gutachten zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in Auftrag gegeben wurde. Dieses Gutachten liegt seit Oktober vor. Dadurch konnten die naturschutzrechtlichen Bedenken gegen die neue Straße ausgeräumt bzw. umsetzbare Lösungsvorschläge für Probleme im Bereich Artenschutz erarbeitet werden. Sie werden beim Bau der Straße umgesetzt.

Mit dem Bau der Westachse wird sich die Bebauungsgrenze Wenzenbachs im Bereich Unterlindhofstraße/An der Zell nach Westen verschieben. Die entsprechenden Flächen sind bereits von ihren Eigentümern an Investoren verkauft worden. Eine verbliebene Restfläche zur neuen Straße hin konnte von der Gemeinde erworben werden. Auf dieser sowie einer angrenzenden Fläche könnte ein Nahversorgungszentrum entstehen. Entsprechende Entwicklungsbüros haben daran – nicht zuletzt wegen der guten Anbindung an die B16 und den dadurch zu erwartenden auch überörtlichen Kundenkreis – bereits vor längerer Zeit großes Interesse bekundet und erste Planungsvorstellungen erarbeitet. Geplant sind ein Vollsortimenter sowie ein Discounter und ein Drogeriemarkt.

Ein starkes Bestreben, dort einen neuen Einkaufsmarkt unter Einbeziehung einer Betriebsverlagerung seiner Bäckerei zu schaffen, zeigt der im Ort bereits vertretene EDEKA-Markt, der von der mit Wenzenbach verwurzelten Familie Dirnberger geführt wird. Dem Eigentümer, Rafael Dirnberger, geht es um die Schaffung einer modernen Verkaufslandschaft, verbunden mit einer Vergrößerung der Verkaufsflächen zur Sortimentserweiterung. Außerdem möchte er dort auch den Neubau einer modernen Bäckerei verwirklichen.

Nun muss selbstverständlich für die Verwaltung wie für die politischen Gremien Wenzenbachs die Frage, in wie weit sich ein solches Versorgungszentrum positiv für die Bürgerinnen und Bürger erweisen kann, absolute Priorität vor sonstigen Rentabilitätsüberlegungen und Eigentümerwünschen haben.

Wir müssen also fragen: Was spricht von Wenzenbacher Seite für bzw. gegen eine solche zentrale Einkaufsmöglichkeit?

PRO

Die neue Einkaufsmöglichkeit liegt, wenn man den Gesamort Wenzenbach ins Auge fasst, keineswegs isoliert am Ortsrand, sondern vielmehr gut und schnell erreichbar für alle Ortsteile und damit für mehr als 8.000 Bürgerinnen und Bürger. Der Einkaufsverkehr in das Ortszentrum würde sich also reduzieren.

Derzeit fließen ca. 50 % der Wenzenbacher Kaufkraft aus dem Ort ab. Ein Nahversorgungszentrum, wie es gemäß einer Bürgerbefragung aus 2018 von der Bevölkerung mehrheitlich gewünscht wird, würde diese Quote entscheidend zu Gunsten des Ortes verändern und so auch unsere Wirtschaftskraft steigern.

In einer von der Gemeinde beauftragten Marktanalyse wird explizit angesprochen, dass Wenzenbach ein Versorgungszentrum dieser Größe auch verträgt, ohne dass die örtlichen Gewerbetreibenden existenzbedrohend belastet würden.

Durch das geplante Versorgungssortiment könnten die Wenzenbacherinnen und Wenzenbacher ihren wöchentlichen Großeinkauf ohne weite Autofahrt direkt im Ort erledigen.

Sollte die Firma Dirnberger mit ihrem Konzept dort zum Zuge kommen, würde die angestrebte Verlagerung der Bäckerei im Zentralort neue freie Kapazitäten schaffen, die für eine positive innerörtliche Entwicklung genutzt werden. Perspektivisch könnte laut eines unlängst erstellten städtebaulichen Konzepts auch eine ansprechende Umgestaltung des bestehenden Edeka-Geländes mit kleinteilerem Ladenkonzept erfolgen.

Natürlich kennen wir auch die vielen Negativbeispiele für so ein Nahversorgungszentrum. Gerade weil wir uns der Risiken bewusst sind, diskutieren wir in unserer Fraktion leidenschaftlich über das Für und Wider einer solchen Entwicklung.

Meine Wahrnehmung ist, dass in Wenzenbach vor allem zwei Argumente gegen ein solches Nahversorgungszentrum vorgebracht werden:

CONTRA

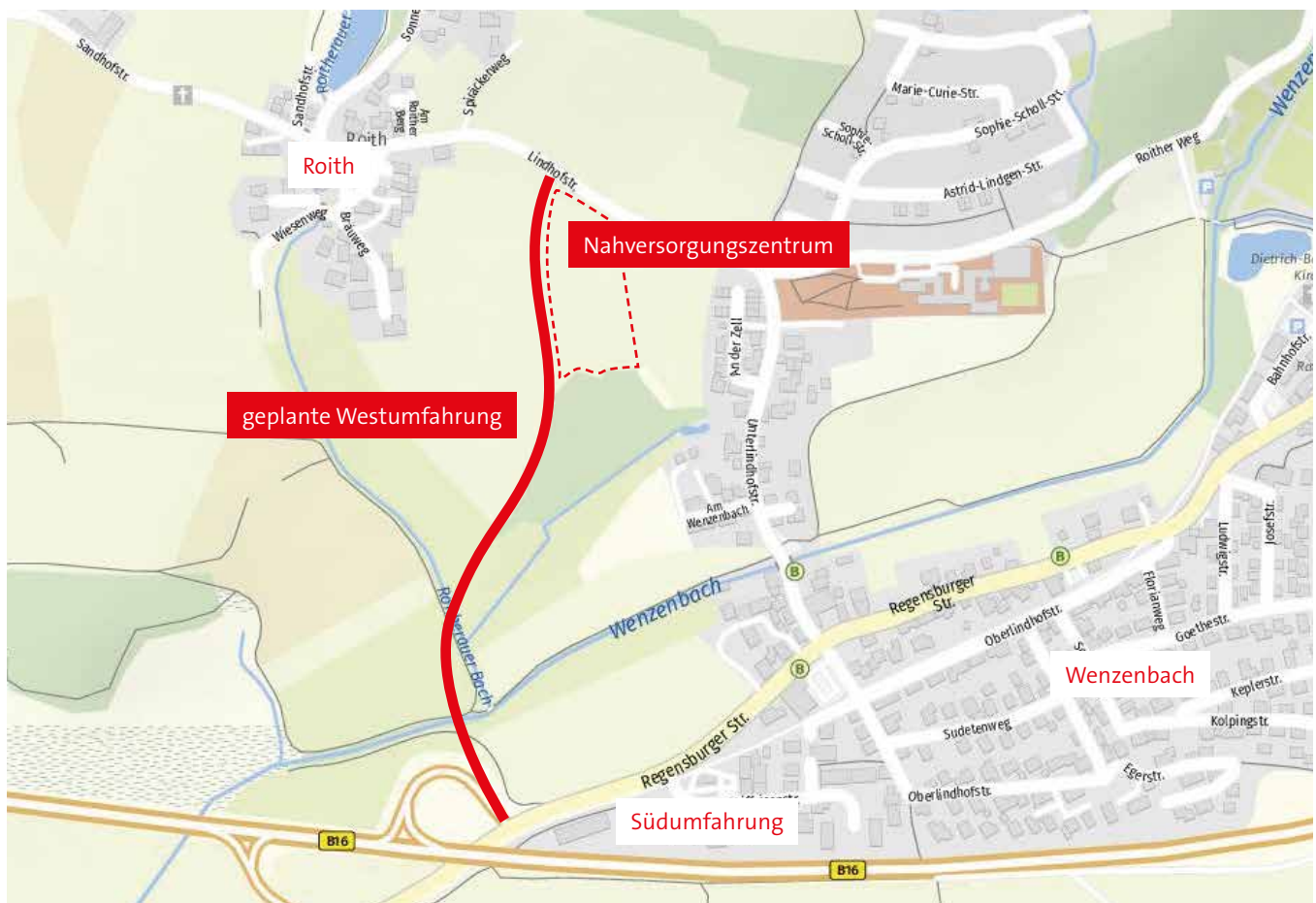
Der Flächenverbrauch ist sicherlich der gewichtigste Kritikpunkt. Hier gilt es durch entsprechend sorgfältige Planung eine Eingrenzung zu erzielen. Dies wäre beispielsweise dadurch möglich, dass an geeigneten Stellen oberhalb der Ladeneinheiten Nutz- oder Wohnflächen entstehen.

Gerade ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, befürchten zudem, dass innerörtliche Versorgung durch den vorhandenen EDEKA-Markt eventuell verschwinden könnte. Hier muss die Politik so nachhaltig wie möglich gegensteuern und eine Weiterführung des jetzigen Verkaufsmarktes zumindest für einen längeren Zeitraum von mindestens 10 Jahren durch ein umfassendes Vertragswerk absichern.

Beide Punkte sind zweifelsohne ernstzunehmend, sollten aber keine kurzsinnige Blockadepolitik, die Wenzenbach in eine Sackgasse manövriert, zur Folge haben. Wankelmut, wie wir ihn hier mitunter bei den Freien Wählern erleben, halten wir für nicht zukunftsweisend. Bei derartig großen Herausforderungen verbietet es sich jedenfalls, den Kopf in den Sand zu stecken. Wenn wir dem ansässigen Marktbetreiber keine neuen Entwicklungsmöglichkeiten in Aussicht stellen, ihm eventuell sogar in eine Konkurrenzsituation mit einem anderen Vollsortimenter zwingen, verlieren wir jegliche Steuerungsmöglichkeit und riskieren möglicherweise damit ein völliges Aufgeben des Wenzenbacher Standortes.

Allerdings sollte man auch nicht wie die CSU völlig marktgläubig alle Vorstellungen des Unternehmers abnicken, sondern klare Regeln für die Innerort-Versorgung zur unabdingbaren Voraussetzung für eine positive Entscheidung machen. Gleiches gilt für ortsplanerische Überlegungen, die frei von Klientelpolitik sein müssen und sich ausschließlich am Gemeinwohl orientieren dürfen. **Deshalb und aufgrund der engen Zeitschiene zur Umsetzung der Westumfahrung braucht es zuvörderst eine grund-**

sätzliche Überarbeitung des Flächennutzungsplans, ehe konkrete Kauf- oder Städtebauliche Verträge abgeschlossen werden. Das Nahversorgungszentrum, wie es von privater Seite vorgeschlagen wurde, wirkt zweifelsfrei attraktiv, wird es aber mit der SPD nicht um jeden Preis geben. Die Chancen, eine optimale Lösung für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, stehen nämlich nur dann gut, wenn wir hart verhandeln und unsere Interessen im Sinne der Allgemeinheit klar formulieren.



© 2019 mapz.com - Map Data: OpenStreetMap (ODbI)

GESAGT – GETAN!





1. Eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ist wichtig. Dass der Radweglückenschluss bei Grünthal Wirklichkeit wurde, liegt an unserem unermüdlichen Einsatz dafür. Das Radwegenetz wollen wir weiter attraktiv ausbauen.
2. Zu Beginn der Wahlperiode wurde der neue Dorfplatz baulich realisiert. Seither ist dort ein ansprechender Aufenthaltsort entstanden, der vielseitige Möglichkeiten zum Feiern bietet.
3. Um mit Kindern, Eltern und Anwohnern ins Gespräch zu kommen, unternahm Bürgermeister Koch 2015 eine umfassende Spielplatztour. Daraus ergab sich ein Spielplatzkonzept, das konsequent umgesetzt wurde und seither Investitionen in Höhe von 290.000 € auslöste, wobei teilweise ordentliche Fördersummen akquiriert werden konnten. Besonders gelungen sind die Spielplätze am Dorfweiher und in der Wenzenbach Aue bei Irlbach.
4. Wir setzen auf Nachhaltigkeit! Deshalb wurde unter anderem die Straßenbeleuchtung nahezu vollständig auf LED umgerüstet, sodass jährlich 260.000 Kilowattstunden Strom eingespart werden können. Als nächster Schritt sollte ein intelligentes Beleuchtungssystem mit Bewegungssensoren etabliert werden.
5. Auch in Wenzenbach sind die Mietpreise rasant gestiegen. Wir halten mit einer kommunalen Wohnanlage in Irlbach dagegen. Dort werden wir zu sozialverträglichen Mietkonditionen von ca. 6,50 €/m² 25 Wohneinheiten an jene vermieten, die sich in einem Bewerbungsverfahren mit sozialen Bewertungskriterien (Ortsansässigkeit, Anzahl der Kinder, Pflegebedürftigkeit, Einkommen) durchsetzen.
6. Auf Antrag der SPD wurden die Öffnungszeiten des Wertstoffhofs deutlich attraktiver gestaltet. Ferner wurde die Grüngutsammelstelle im Grabenbach dauerhaft geöffnet und eine weitere in Grünthal installiert, die sich dort sehr großer Beliebtheit erfreut.
7. In Gonnersdorf hat die Gemeinde erstmals seit Jahren komplett eigenständig ein Baugebiet erschlossen und vermarktet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Wohnparzellen gingen unter Zugrundelegung von sozialen Faktoren wie dem Vermögen oder der Familiengröße an Einheimische und zwar zu Quadratmeterpreisen erheblich unter den marktüblichen Konditionen.
8. Derzeit wird der Hof des Schlosses Schönberg zu einer attraktiven Kultur- und Freizeitfläche gestaltet. Die Fertigstellung soll noch 2019 erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf 1,8 Mio. € abzgl. einer Städtebauförderung von 720.000 €.
9. Parallel zur B16 wird derzeit die sogenannte Südspange zwischen Probstberg und der B16-Anschlussstelle verlaufen. Der Investitionsrahmen beläuft sich auf 4,4 Mio. €, wobei mit einer Förderquote von 50 Prozent gerechnet wird. Die Verkehrsbelastung für Wenzenbach wird sich dadurch um täglich 2.000 Fahrzeuge reduzieren lassen. Während des B16-Ausbaus dient die Südspange als Bau- und Umleitungsstraße.

SPD-GEMEINDERATSLISTE:

STARKES TEAM FÜR EIN STARKES WENZENBACH!

Die Zahl derer, die bereit sind, sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik zu betätigen, ist, wie unter anderem auch der Bayerische Rundfunk in einem Radiobeitrag Ende Juli 2019 berichtete, merklich rückläufig. In einer Berufswelt, die immer mehr zeitliche Kapazitäten fordert und bei zunehmender Gefahr, als Kommunalpolitiker angefeindet zu werden, sei dies, so der BR, durchaus nachvollziehbar.

Gerade deshalb macht es uns stolz, Ihnen in diesem Schlossgeist eine vielversprechende Gemeinderatsliste

präsentieren zu können. Diese wurde bei der Mitgliederversammlung am 7. November 2019 verabschiedet und zeichnet sich durch ihre bunte Mischung aus.

Wir haben Kandidatinnen und Kandidaten verschiedenen Alters und mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen gefunden. Ebenfalls war es uns wichtig, mit Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkampf zu ziehen, die in verschiedenen Ortsteilen und Vereinen verwurzelt sind und mit ihrer themenbezogenen Expertise die SPD mannigfaltig inhaltlich voranbringen werden.



1. Sebastian Koch
2. Martina Fuchs
3. Prof. Dr. Gerhard Waldherr
4. Bettina Kaiser
5. Winfried Riedl
6. Theresa Eisenhut
7. Matthias Beier
8. Stefan Scherr
9. Dr. Helmut Bedö
10. Leif Schmidt
11. Mathias Mrosinsky
12. Christian Ederer
13. Laura Meier
14. Martin Unger
15. Susanne Schneider
16. Andreas Einweg
17. Heike Schwagerus
18. Andrea Mertens
19. Margarete Gatt-Bouchouareb
20. Max Schmid

IMPRESSUM

DER SCHLOSSGEIST

Herausgeber: SPD-Ortsvereine Fußenberg, Grünthal, Wenzenbach

V.i.S.d.P: Winfried Riedl, Am Schindlfeld 13, 93173 Wenzenbach-Grünthal

Spendenkonto der SPD Wenzenbach: DE 27 7506 0150 0102 537893 bei der Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach

Auflage: 4000

Gestaltung: antrieb360 Crossmedia GmbH, Regensburg

Fotos: Patrick Artmann, Thomas Schneider, Leif Schmidt, Patrick Reß, Sebastian Koch

Homepage: www.spd-wenzenbach.de

facebook: www.facebook.com/SPD.in.Wenzenbach